Mac Gary, Bonsall, Hickey und Riley, begleitet von Morton und Hans, erhielten die erstgenannte Aufgabe zur Lösung und entfernten sich am 4. Juni. Am 15. erreichten sie den Gletscher; bei Ueberschreitung der Gletscherbucht hatten sie viel Umsicht an den Tag gelegt, und sie würden sich länger mit Untersuchungen haben befassen können, hätten nicht die Bären die Depots ausgenommen. Den Gletscher vermochten sie nicht zu besteigen, trotz Eissporen, Alpenstöcken und anderem Kletterapparat.

Bärenbesuch im Zelte.

Der tiefe Schnee war ihr größtes Hinderniß; er hatte sich besonders zwischen den Landspitzen der Buchten angesammelt, und da er von der warmen Sonne bereits angegriffen war, so war große Vorsicht nöthig, um bei ihrer Ueberschreitung kein Unglück zu nehmen. Je weniger sich gangbare Wege antrafen, um so öfter entdeckten sie Spuren von Eisbären. Ja, einmal erhielten sie mitten in der Nacht ganz unerwartet einen Besuch von solch einem Ungethüm. Es war etwa halb 1 Uhr nach Mitternacht; Alle schliefen im Zelte. Da hörte oder fühlte Gary auf einmal Etwas dicht neben seinem Kopfe im Schnee kratzen.

Der Schreck machte ihn bald munter, und er erkannte, daß ein großes Thier soeben mit der Untersuchung des Zeltes beschäftigt sei. Sein Schrei erweckte auch die Andern; aber was konnte geschehen, da die Gewehre alle draußen beim Schlitten geblieben waren? Nicht einmal ein Knüppel oder ein Stock befand sich im Zelte. Große Aufregung und Verwirrung in der belagerten Gesellschaft! Was thun? Einen Ausfall nach den Gewehren machen? Dazu war's schon zu spät, denn der Belagerer war bereits mit der Untersuchung der Zeltfestung fertig und erschien soeben am Eingange, um sich die Insassen zu besehen. Diese griffen in der Verzweiflung zu allerlei Vertheidigungsmitteln; Zündhölchen und Zeitungspapier wurden in Brand

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057658